

B:Bo 24.6.2021

## HORIZONT-ERHEITERUNG

### «Wenn's passt, dann passt's»

Wie der Wein zum Käse passt, so passen auch Hundebesitzer zu Hunden. Das glauben Sie nicht? Schauen Sie sich bei nächster Gelegenheit einfach mal die Hunde an, wenn sie neben Ihnen vorbeigehen. Idealerweise natürlich begleitet von ihren Besitzern, denn sonst fällt ein Augenschein schwer.

Ein bisschen Rassenkenntnis muss aber sein. Ein Boxer ist beispielsweise nicht der Hundebesitzer, sondern das vierbeinige Modell, das den Zweibeiner begleitet. Vielleicht sollten wir bei unserer Betrachtung aber nicht mit dieser Rasse beginnen, denn das könnte ins Auge gehen!

Starten wir mit dem Chihuahua. Jeder von uns hat schon einen gesehen, denn davon gibt es viele. Man trifft ihn gerne draussen an, aber auch im öffentlichen Verkehr reist er gern, meist mit Köfferchen, in dem er dann selbst gleich drinsteckt. Nur die grossen, spitzen Ohren schauen raus, also bitte halten Sie sich mit Bemerkungen jeglicher Art zurück. Denn auch Frauchen hat zwei Ohren – und vier Ohren hören bekanntlich alles.

Dann haben wir das etwas grössere, bräunliche Modell Shiba Inu, sehr hübsch anzusehen, schlank, meist lächelnd, mit treuen Augen und aufgeräumter, sportlich-gestyelter Eleganz. Die Ähnlichkeit mit einem Fuchs lässt vermuten, dass trotz Zähmung hin und wieder eine Kratzwunde oder ein fluchtartiger Reflex die Zweisamkeit stören kann. Eine gewisse Vorsicht ist also trotz Schönheit geboten (vor allem bei der menschlichen Begleitung).

Der Chow-Chow: Der rundliche Kopf verrät solide Schädelknochen. Kinder sollte man eher auf Distanz halten, denn er ist mehr der «Bis-hier-und-nicht-weiter-Typ». Ungleich seines Herrchens wurde er mit einer blauen Zunge geboren. Sollten Sie diese auch beim Zweibeiner beobachten können, handelt es sich wahrscheinlich um eine antrainierte Eigenschaft.

Begegnet man einem Afghanischen Windhund, fällt einem als Erstes die schön gescheitelte Frisur auf. Ob blond, braun oder grau, das hat einfach Würde. Der geschmeidige, gross gewachsene Körper verrät Sanftheit und Feingefühl. Er ist sozialer als andere und hat lautes Gebell nicht nötig. Das gilt auch für den Hund.

Nicht jeder Reggae-Musiker hat einen Puli, also erwarten Sie bei dieser Rasse bitte keine entsprechende Begleitung. Er läuft gern viel und ausgiebig, also könnte ein Jogger (immerhin auch mit Doppel-G) der ideale Besitzer sein.

Sind die beiden an Ihnen vorbeigeflüht, kreuzen Sie nun vielleicht doch noch einen Boxer. Die hängenden Mundwinkel deuten es Ihnen an. Dasselbe Bild zeigt sich in der heutigen Zeit leider auch bei vielen Mitmenschen, zusammen mit einer faltigen Stirn. Erhaschen Sie aber einen Blick aus darunter liegenden braunen, treuen Augen, besteht noch Hoffnung. Und wenn Sie nett zu beiden sind, gibt's auch kein blaues Auge.

Sollten auch Sie schon Ähnlichkeiten zwischen Hund und Besitzer beobachtet haben, schreiben Sie mir – es gibt vielleicht in Kürze einen 2. «Tail»!

Franziska Fasolin